01 Okt 2025

Rimbach. Bereits zu Beginn des neuen Schuljahres, genauer gesagt Mitte September, machten sich die beiden zehnten Realschulklassen und die neunte Hauptschulklasse auf zu ihrer gemeinsamen Abschlussfahrt. Mit den begleitenden Lehrkräften Corinna Schuller, Magdalena Füßle, Sabine Meister und Timo Menzel starteten rund 40 Schülerinnen und Schüler an einem frühen Montagmorgen in Richtung Italien. Nach einer staufreien Anreise erreichten die Rimbacher das endgültige Ziel Sirmione am Gardasee planmäßig. An den darauffolgenden drei Tagen sollten die Jugendlichen jeweils eine italienische Stadt kennenlernen. So stand der Dienstag ganz im Zeichen Veronas. Dort spielten die Schülerinnen und Schüler das „Barter Game“: In kleinen Gruppen erhielten sie je einen Gegenstand von geringem Wert und mussten diesen möglichst wertsteigernd eintauschen. Die Gruppe mit der größten „Gewinnspanne“ gewinnt das Spiel. Durch das Spielen mussten sich die Jugendlichen selbstständig zurechtfinden und in einer fremden Sprache kommunizieren. Die Lehrkräfte verfolgten stolz, welche Problemlösungsstrategien die Mädchen und Jungen anwendeten, um Erfolge zu erzielen und wie sie es schafften, Kontakte zu knüpfen.

Am Mittwoch besuchte die Gruppe Venedig. Dort führten sie eine Stadtrallye durch, bei der sie die bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Touristenmetropole anschauen konnten. Sie hatten hier nicht nur Gelegenheit Souvenirs zu kaufen, sondern konnten auch ausreichend Fotos von Rialto-Brücke und auf dem Marktplatz schießen.

Am Donnerstag erkundeten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Lehrkräften die Altstadt von Sirmione. Bei strahlendem Sonnenschein und ca. 25 Grad ließ es sich in der Woche gut in der Umgebung am Gardasee aushalten, da konnte man sich auch das ein oder andere original italienische Eis schmecken lassen. Den letzten gemeinsamen Abend ließ man zusammen bei Pizza und Getränken am Gardasee ausklingen. Am frühen Freitagmorgen hieß es dann Abfahrt Richtung Rimbach. Die Heimfahrt gestaltete sich etwas zähfließender und staureicher, sodass alle froh waren, endlich wieder an der Bergstraße angekommen zu sein.